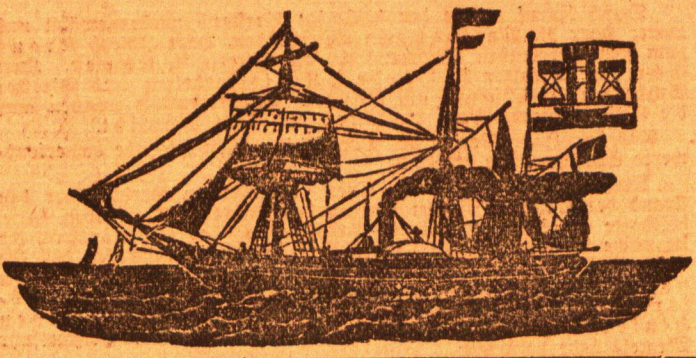


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr außer an Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 2 Litae, mit Zustellung 2 Litae 10 Cent

Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsbetrags nicht eintreten

Erscheinungszeiten der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet: An Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonell-Spaltzeile im Memelgebiet 15 Cent, in Litauen 20 Cent

Reklamen im Memelgebiet 50 Cent, in Litauen 65 Cent

Deutschland: Anzeigen 750 Mark, Reklamen 3000 Mark bei Erfüllung von Platzvorgaben 50% Aufschlag.

Eine Gewähr für die Einrückung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Konkursfall, bei Einziehung des Rechnungsbetrags auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit

Verlag-Exemplare kosten 15 Cent

Fernsprechnummer: 26 und 28.

Nr. 136 Memel, Donnerstag den 14. Juni 1923 75. Jahrgang

Starre Unnachgiebigkeit Frankreichs

As. Berlin, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Das Hauptinteresse wendet sich augenblicklich naturgemäß den Verhandlungen zwischen den Alliierten zu, die sich, wie vorausgesehen war, außerordentlich schwierig gestalten. Es muß dabei betont werden, daß die Lage zur Zeit noch sehr unübersichtlich ist. Ueber den englischen Kabinettsrat, der am Montag stattfand, hat „Havas“ eine ausführliche Meldung verbreitet, doch ist es zweifelhaft, inwieweit diese Darstellung zutrifft. Auf englischer Seite hat man es bisher vermieden, sich offiziell irgendwie festzulegen, und in den letzten Nachrichten aus London wird auch betont, daß die englische Regierung über die Antwort auf die deutsche Note überhaupt noch keine Entscheidung getroffen und daß sie auch im letzten Kabinettsrat noch nicht endgültig zum Reparationsproblem Stellung genommen habe, vielmehr würden die Beratungen innerhalb der englischen Regierung fortgesetzt. Man wird sich also auf langwierige Verhandlungen gefaßt machen müssen, und Herr Poincaré wird sicherlich nichts unversucht lassen, um seinen Standpunkt durchzusetzen. Das scheint mit der Energie zu geschehen, die dem französischen Ministerpräsidenten eigen ist. Wenigstens wissen englische Blätter zu berichten, daß man in London bestürzt ist über das noch nicht dagewesene Maß von Unnachgiebigkeit der französischen Regierung. Dabei beschränkten sich die Meinungsverschiedenheiten keineswegs etwa nur auf die Frage des passiven Widerstandes, sondern auch über das Reparationsproblem selbst gehen die Meinungen weit auseinander. In einem offiziellen „Havas“-Kommunique wird erneut betont, daß der Vorschlag, die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch internationale Sachverständige bestimmen zu lassen, für Frankreich unannehmbar sei. Es ist also im Augenblick noch recht zweifelhaft, ob eine gemeinsame Antwort zustande kommt, und die „Vossische Zeitung“ meldet aus Rom, in dortigen Kreisen verlautet, daß die italienische Note auf das deutsche Memorandum am Donnerstag übergeben werden könnte. Was ihren vorläufigen Inhalt anbelangt, so dürfte man annehmen, daß in ihr die Gesichtspunkte vertreten sein werden, die Mussolini bereits in seiner großen Rede im Senat auseinandergesetzt, daß nämlich die deutsche Note weit hinter dem zurückbleibt, was erwartet werden dürfte. Die italienische Antwort wird wahrscheinlich gleichzeitig anerkennen, daß die wankende Schärfe der deutschen Note einen bedeutenden Fortschritt einer Lösung einleitet. In maßgebenden italienischen Kreisen wird vermeldet, daß der definitive Text der Note sich Gegenstand von Unterhandlungen sei. Man wolle aber für sich allein antworten, weil man nicht die Möglichkeit einer gemeinsamen Antwort sehe und auch an der Zweckmäßigkeit einer solchen Antwort zweifle.

Langwierige Verhandlungen

London, 12. Juni. (Priv.-Tel.) „The Westminster Gazette“ und „Daily News“ bereiten die Deffinitivität auf langwierige Verhandlungen vor. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“, der ausführlich die Besprechungen Lord Curzon's mit den Völkern Frankreichs, Belgiens und Italiens wiedergibt, spricht von großen Schwierigkeiten, die sich einer Verständigung unter den Alliierten entgegenstellen. Frankreich habe nämlich erklären lassen, daß es Englands Unterstützung für eine an Deutschland zu richtende Aufforderung verlange, den passiven Widerstand, soweit er auf amtlichen Maßnahmen beruht, bedingungslos einzustellen, bevor es zu Verhandlungen kommen könnte. England sei entschlossen, diese extreme Forderung nicht anzunehmen. Die englische Regierung will genau wissen, welche Konzessionen Deutschland von Frankreich für die Aufgabe des passiven Widerstandes in Aussicht gestellt werden können. Es wird angedeutet, daß England als wichtigste Konzession Frankreichs die Verpflichtung ansehe, das Ruhrgebiet in rasch aufeinanderfolgenden vertraglich festgelegten Etappen zu räumen, sobald ein befriedigendes Reparationsabkommen mit Deutschland getroffen sei.

Der wahrscheinlich englische Vermittlungsvorschlag

Paris, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Der Londoner Korrespondent des „Morning Post“ glaubt zu wissen, daß das englische Kabinet folgenden Vermittlungsvorschlag machen werde: Falls die französische Regierung bereit ist, den Charakter der Ruhrbesetzung abzuändern, so daß dieser „unsichtbar“ würde, könnte die englische Regierung bei der Reichsregierung dafür eintreten, daß der passive Widerstand aufhört und die französische Besetzung in der neuen Form angenommen werde, weil sie nur eine internationalisierte Kontrolle für die Durchführung der Reparationsbestimmungen des Versailler Vertrages sei. Auch der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ glaubt, England werde vorschlagen, daß an Stelle der militärischen Besetzung eine industrielle Kontrolle tritt. Die „Daily Mail“ glaubt, daß die ursprüngliche englische Anregung, Sachverständige über das Reparationsproblem berufen zu lassen, fallen gelassen wurde. Zunächst sollte nur in großen Umrisen unter den alliierten Regierungen ein Einverständnis erzielt werden. Dann könnten die Sachverständigen über die Regelung der Einzelheiten beraten.

Zurückhaltung in Frankreich

Paris, 12. Juni. (Tel.) „Havas“ macht folgende offiziöse Mitteilung über die Lage: Im Ministerium des Auswärtigen lag morgens keinerlei offizielle Nachricht über die Beratung des englischen Ministeriums vor. Man beharrt dementsprechend in diplomatischen Kreisen in dieser Beziehung unbedingte Zurückhaltung. Die Minister, die wie jeden Dienstag einen Kabinettsrat abhielten, berieten nicht über die durch die Haltung des Ministeriums Baldwin's geschaffene Lage. Erst wenn die Regierung die Bestätigung der am Vormittag von „Havas“ veröffentlichten Informationen erhalten haben wird, wird sie die Entscheidung treffen. Weiter befugt die Mitteilung, es erscheine zweifelhaft, ob man den englischen Vorschlag, die deutschen Angebote als Grundlage für internationalisierte Verhandlungen zu betrachten, annehmen könne, ohne daß Deutschland zuerst den passiven Widerstand einstelle. Unwahrscheinlich sei auch, daß der angebliche englische Vorschlag, eine Sachverständigenkommission einzusetzen, von Frankreich angenommen würde. Eine derartige Konferenz könnte nur auf eine erneute Feststellung der Meinungsverschiedenheiten hinauslaufen,

die zwischen den Auffassungen der englischen und französischen Regierung hinsichtlich der deutschen Zahlungsfähigkeit und den Methoden bestehen, mittels derer die Ausführung der deutschen Verpflichtungen zu erzielen sei

Letland gegen Litauen

Litauen und Memel

Im Zusammenhang mit der von der litauischen Regierung vorgenommenen Ermäßigung der Frachttarife, durch welche die litauische Ausfuhr über Memel geleitet werden soll, hat das lettlandische Ministerkabinet folgende Maßnahmen gegen die den lettlandischen Häfen, besonders Liban, drohende Konkurrenz angeregt: Verbesserung der Verbindung mit Litauen für Passagiere und Frachten, Herabsetzung der Frachttarife, so daß der Export aus Litauen über Liban billiger wäre, als über Memel, Herabsetzung des Ausfuhrzolls, Aufhebung oder doch Vereinfachung aller Eisenbahnformalitäten, Vereinfachung der Passformalitäten durch Aufhebung der Einreisepflichten für litauische Kaufleute bei einem Aufenthalt in Lettland bis zu 7 Tagen, Herabsetzung bis zu einem Minimum aller Zahlungen für Bisen und Aufenthaltsgenehmigung, Umnagelung der Linie Liban—Mitau auf russischer Spurweite, Wiederherstellung der Dünabrücke bei Arensburg, Heranziehung von ausländischem Kapital, Ausbau des Libaner Hafens, Herbeiführung einer Einigung auf der nächsten Konferenz der baltischen Staaten über direkte Anschlüsse.

Polnische Niederlage in der Danziger Hafenfrage

Danzig, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Der Völkerbundskommissar hat eine außerordentlich wichtige Entscheidung getroffen, die den polnischen Ansprüchen auf die Hafenzölle ein für alle Mal ein Ende macht. Er hat entschieden, daß die Hafenzölle in dem Hafenausschuss unterliegen soll. Das Polizeipersonal wird durch den Hafenausschuss vom Danziger Senat angefordert. Alle gerichtlichen Verfahren, die infolge von Verstößen wider die Hafenzölle entstehen, sind bei den Gerichten der Freien Stadt Danzig zurückzuführen.

Der Wojwode von Pommern hat jetzt endgültig die Ausreise von Polen nach der Freien Stadt Danzig verboten. Es darf kein Pole ohne besondere Genehmigung zu Erwerbszwecken nach Danzig fahren.

Verstärkter Druck auf Deutschland

Paris, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat einen Beschluß gefaßt, der dazu bestimmt ist, einen noch stärkeren Druck auf Deutschland auszuüben. Alle aus dem nicht besetzten Gebiet Deutschlands in das Rheinland eingeführten Waren müssen verzollt werden und mit dem Einfuhrlandzoll in Höhe der Belastungsbehörde versehen sein. Die Rheinlandkommission erklärte zur Begründung dieser Maßnahme, daß die Verordnungen der Reichsregierung zum Schaden der Rheinländer und ihres auswärtigen Handels erfolgt seien.

Die Zolllinie ist von Elsaß bis nach Holland durchgeführt.

Wieder drei Deutsche ermordet

Reddinghausen, 13. Juni. (Tel.) Hier ist der verheerendste Belagerungszustand verhängt worden. Jeder Durchreisende, der nach 9 Uhr abends oder vor 5 Uhr morgens ankommt, wird, sobald er die Straße betritt, ohne weiteres beschossen. In der vergangenen Nacht wurden zwei Deutsche auf der Straße erschossen. Seit gestern herrscht infolgedessen der blutigste Terror seitens der Franzosen. Die Stadtverwaltung hatte beim französischen Kommando die dringende Bitte eingebracht, die angeordnete Verkehrssperre in der ersten Nacht nicht allzu rasch durchzuführen, da die Zeit zur Bekämpfung der Verordnungen viel zu gering sei. Alle Vorstellungen blieben erfolglos. Die Wachen schossen auf jeden Straßenpassanten, der sich nach 9 Uhr auf der Straße zeigte. Ein junger Mann, der gegen 11 Uhr in Gesellschaft nach Reddinghausen gekommen war, wurde ohne Anruf beschossen und mit schweren Verletzungen nach dem Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung gestorben ist. Es wurde nicht nur die Schießerei gegen Personen auf der Straße betrieben, sondern man schoß auch auf Personen, die sich auf dem Balkon zeigten. Ebenso wurde in Zimmer geschossen, die nach der Straße zu gingen und deren Fenster erleuchtet waren.

Im Streit um ein Frauenzimmer erschossen

Dortmund, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Es wird immer wahrscheinlicher, daß die beiden französischen Feldwebel nicht von deutschen Personen, auch nicht von einem Soldaten erschossen wurden, sondern daß sie wegen eines Frauenzimmers in Streit geraten sind und sich gegenseitig erschossen haben. Die Franzosen unterdrücken aber alles Beweismaterial, was die obige Annahme bestätigen könnte. Wie weiter gemeldet wird, haben in der Schreckensnacht die Soldaten nicht nur auf Erwachsene, sondern auch auf Kinder geschossen.

Für eilige Leser

Die lettlandische Regierung hat Maßnahmen zur Bekämpfung der Liban durch Memel drohenden Konkurrenz angeregt. Der Völkerbundskommissar hat gegen die Ansprüche der Polen auf die Danziger Hafenzölle entschieden. Die Führung des Streiks in Oberschlesien haben unionistische Elemente vollständig an sich gerissen. In London ist man über die Unnachgiebigkeit Frankreichs ängstlich bestürzt.

Dortmund vom 13. Juni: 98 503. — (12. Juni: 84039. —)

Unionistische Führung in Oberschlesien

Breslau, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Im ober-schlesischen Streik haben die unionistischen Elemente jetzt die Führung der Streikenden vollständig an sich gerissen und auf fast allen Großbetrieben diesseits der Grenze die vollständige Arbeitseinstellung erzwungen. Der Streik hat mit voller Schärfe auf das niederschlesische Bergbau- und Industriegebiet der Waldburger Gegend übergriffen. Der Oberpräsident von Niederschlesien begab sich nach Waldenburg, um persönlich Verhandlungen anzubahnen, da eine längere Streikdauer in Ober- und Niederschlesien gleichzeitig in ganz kurzer Zeit katastrophale Folgen für die gesamte ostdeutsche Wirtschaft haben müßte.

Nach Angabe der unionistischen Streikleitung sind 120 000 Arbeiter in Oberschlesien ausständig. Der gesamte schlesische Bergbau liegt jetzt fast vollkommen still, ebenso der größte Teil der schlesischen Metallindustrie bis auf einige große Betriebe in Breslau.

Der schlesische Landarbeiterstreik hat sich nach einer Meldung des „Vol. Anz.“ nunmehr auch auf Oberschlesien und die Provinz Brandenburg ausgedehnt. Im Kreis Grottkau in Oberschlesien wird auf einzelnen Gütern gestreikt. Im Kreis Falkenberg in Brandenburg sind auf 27 Gütern die Landarbeiter in den Ausstand getreten.

Aus Gindenburg meldet uns ein Drahtbericht: Die Arbeiter der Delbrück-Schächte und der Guidor-Grube haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die wilde Streikleitung berief gestern eine Delegatenschäftsversammlung nach dem Park der Borstigerwerke ein. Die Polizei löste die Versammlung auf und verhaftete zwei Mitglieder der Streikleitung.

Aus Bentzen wird berichtet, daß der Streik in Oberschlesien abflaut. Ueber die Hälfte der Belegschaften der Eisenbahnen-Hauptwerkstätte und der Eisenbahnlokomotiv-Werkstätte hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Die schlesischen Werke und die Oberschlesische Eisenindustrie fordern die Arbeiterschaft durch Anschlag zur Aufnahme der Arbeit auf, andernfalls sie entlassen werden.

Neue Verhaftungen von Hochhauerern

As. Berlin, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Am Freitag, den 8. Juni, wurden in Magdeburg 27 Deutschvölkische, darunter 6 Reichswehrgenossinnen, verhaftet, die der Leitung eines vom Oberleutnant Hochhauer gegründeten „Reichswehrbundes Hochhauer“ angehörten. Die Zuständigkeit dieser Putschzentrale erstreckt sich nach den Statuten über das ganze Reich mit Ausnahme von Bayern. Mitglieder konnten auch Reichswehrgenossinnen werden, die auf dem Boden der Satzungen stehen. Die meisten der verhafteten Reichswehrgenossinnen waren Mitglieder der 2. Kraftfahrkompanie. Die Akten sind der Oberreichsanwaltschaft übergeben worden.

Zu den Magdeburger Verhaftungen wird noch gemeldet: Die Organisationsleitung wird von Hochhauer geleitet, der als Chef bezeichnet wird und der, dem „Vorwärts“ zufolge, auch noch aus dem Untersuchungsgefängnis des Reichsgerichts in Leipzig, wo er sich seit geraumer Zeit befindet, da noch ein Verfahren gegen ihn schwebt, Befehle erteilt haben soll. Der „Vorwärts“ veröffentlicht die Ausbildungsstellenliste der Organisation, die Exerzieren, Nachbildungen usw. vornehmen sowie die Anordnung zur Schaffung einer „Feme“, die nur aus zuverlässigen und im Waffengebrauch perfekt ausgebildeten Leuten bestehen soll. Ihre Aufgabe ist es, verächtlich erscheinende Leute zu beobachten, Verräter und politisch mißliebige Personen zu beseitigen.

Neue Ordnung des deutschen Devisenverkehrs

Berlin, 12. Juni. (Tel.) Die „Vossische“ meldet, zwischen dem Reichsfinanzministerium, der Reichsbank und den der Stempelvereinbarung angehörigen Berliner Banken und Bankfirmen fanden Besprechungen über eine etwaige neue Ordnung des Devisenverkehrs statt. Hierbei soll der Gedanke erwogen sein, daß außer der Reichsbank nur noch die Stempelvereinbarungsbanken zum Devisenhandel berechtigt sein sollen, und zwar soll dieser Devisenhandel nur in den Räumen der Reichsbank stattfinden können. Die Besprechungen waren durchaus unverbindlicher Natur.

Der Anleihebedarf Deutschlands

Dem Deutschen Reichstag ist laut einer Meldung des „Berl. Tagebl.“, die Ueberlicht über die Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Reiches in den Rechnungsjahren 1920, 1921, 1922 und 1923 zugegangen. Nach der Ueberlicht, die Anfang Juni dieses Jahres aufgestellt ist, beträgt der Anleihebedarf des Reiches für 1924 rund 12,5 Milliarden. Dazu kommen der Gesamtzuschuß und der Anleihebedarf beim ordentlichen und außerordentlichen Haushalt der Reichspostverwaltung und der Reichseisenbahnverwaltung in Höhe von 2521 Milliarden, außerdem rund 1782 Milliarden in der Ausführung des Friedensvertrages.

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ sind dem Reichstag Gesetzesentwürfe über die Reform der Salzsteuer, der Zuckersteuer, der Zuckerwarensteuer und Leuchtstoffsteuer zugegangen. Durch die Gesetzesentwürfe soll eine Anpassung der Steuerfäße an die Geldentwertung erreicht werden. Dem Reichstag ist ferner der Entwurf eines Mineralwassersteuergesetzes zugegangen.

Reichskanzler Cuno in Heidelberg und Darmstadt

Heidelberg, 12. Juni. Auch hier hat eine eingehende Aussprache des Reichskanzlers Dr. Cuno mit Vertretern der bürgerlichen Kreise stattgefunden, die übereinstimmend den Beweis des einheitlichen Willens der Bevölkerung gab, die staatsrechtlichen Verhältnisse aufrechtzuerhalten und sich aus der uneingeschränkten Zusammengehörigkeit der Pfalz zum Reich und zu Bayern unter keinen Umständen reißer zu lassen. Aus allen Kreisen, besonders aus den Kreisen der Arbeiterschaft, wurde betont, daß der aufgezwungene Abwehrkampf bis zu einem guten Ende weitergeführt werde. Ebenso wena wie es einer Anweisung der Regierung bedürft

hatte, den Kampf aufzunehmen, ebenso wenig werde es der Regierung jemals gelingen, einen Abbruch des Kampfes gegen den Willen der Bevölkerung zu erwirken. In Darmstadt hielt der Kanzler am Donnerstag auf Einladung der hessischen Regierung eine interne Besprechung mit den Vertretern der hessischen Regierung und parlamentarischen Vertretern ab. Nach der Besprechung fand ein gemeinsames Essen statt. Am Nachmittag trat der Kanzler die Radreise nach Berlin an.

Die Franzosenherrschaft in Dortmund

Berlin, 13. Juni. (Tel.) Wie die Blätter aus Dortmund melden, ist die Morbidität aus der Sonntagsnacht bisher noch nicht aufgeklärt. Wie verlautet, sollen von den Franzosen zwei Damen verhaftet sein, die in die Angelegenheit verwickelt sein sollen. Die beiden erschossenen Feldweibel waren nicht in Dortmund stationiert, sondern brachten den Sonntagsabend in Dortmund Bergmühlenslokale zu. Der Schießerei sei ein Streit zwischen Zivilisten und den beiden Franzosen vorausgegangen, wobei die verhafteten Damen auch beteiligt gewesen sein sollen. Der Belagerungsstand in Dortmund wird weiter in scharfer Form durchgeführt. Nach den bisherigen Feststellungen benutzten die Besatzungsgruppen die Verhängung des Belagerungsstandes zu schmerzhaften Ausschreitungen und Raufereien gegen die friedliche Bevölkerung, die an der Tat der beiden französischen Soldaten völlig unbeteiligt ist. Es konnte noch nicht bewiesen werden, daß die Täter überhaupt Deutsche sind. Die Besatzungsgruppen hatten Sonntag die Zugänge der Stadt durch starke Postierungen abgesperrt und jeden, der ohne Ausweis angetroffen wurde, festgehalten. Bei der Festnahme und während der Inhaftierung wurde eine große Zahl Männer und Frauen, wie aus den Zeugenaussagen hervorgeht, von den französischen Offizieren und Soldaten schwer mißhandelt, geschlagen und gefoltert, insbesondere spielte bei den Mißhandlungen die Reitzeitliche der Franzosen wieder eine große Rolle. An den verkehrsreichen Stadtpunkten trieben die Soldaten die Einwohner vor sich her. Dabei kam es ebenfalls zu Mißhandlungen. Ein Augenzeuge erklärte, daß ein französischer Offizier mit zwei Revolvergeschüssen einen alten Mann tötete und auch weiter auf Personen schloß. In welcher Weise die Franzosen vorgegangen sind, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß ein deutscher Arzt, der in Ausübung seines Berufs sich ins Krankenhaus begeben wollte, niedergeschossen wurde. Ein Polizeibeamter wurde ebenfalls von den Franzosen erschossen.

Ueber Wanne ist seit Montag abend gleichfalls der Belagerungsstand verhängt worden. Dem Vernehmen nach ist der Belagerungsstand über Necklinghausen verhängt, weil in der Nacht zum 11. Juni zwischen Bahnhof und Bahnhofshaus ein französischer Posten erschossen sein soll. Personen, die sich während der Sperrzeit auf der Straße sehen lassen, werden beschossen. Ein Kriminalkommissar und ein Polizeinspektor sind von den Franzosen verhaftet worden.

Ohne Zuhrräumung keine Lösung

London, 14. Juni. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" aus New York ist ein großer Teil der amerikanischen Presse und der Finanzkreise in New York der Ansicht, daß Deutschland berechtigt sei, von Frankreich ebenfalls gewisse Garantien zu fordern. Wenn Deutschland die Reparationszahlungen garantieren möchte, so müßte ihm feste und bindende Garantien gewährt werden, und die Ruhr zu einer genau festgesetzten Frist von Frankreich und Belgien geräumt werden. Ohne diese Garantie sei an eine Lösung des Reparationsproblems nicht zu denken.

Anlehnung Italiens an England

London, 13. Juni. (Tel.) Der römische Berichterstatter der "Times" schreibt, es sei ihm von einem Mitglied des auswärtigen Amtes mitgeteilt worden, daß die Haltung Italiens gegenüber der Erörterung der deutschen Note sich der bereits von England angenommenen anschließen werde. Dem Berichterstatter zufolge hat die italienische Regierung, obwohl die französische Regierung noch immer darauf hofft, sie dazu überreden zu können, noch nicht zugestimmt, sich Frankreich bei dem Verlangen auf sofortige Einstellung des passiven Widerstandes als Vorbedingung weiterer Erörterungen anzuschließen.

Die Königsberger Ruderregatta

Die Königsberger Ruderregatta vor Holstein nahm am Sonntag bei günstigem Wetter und regem Besuch glatten Verlauf. Das erste Rennen, den zweiten Vierer, holte sich in einem sehr schönen Rennen "Frischjah" vom dem Ruderclub und Damziger Ruderverein. Dahinter noch Nautilus-Clubing und Prussia-Königsberg. Den Doppelzweier ohne Steueremann holte sich der Königsberger Ruderklub mit Dr. Rätzig und Budnick von Victoria-Danzig. Der erste Vierer fiel dem Damziger Ruderklub zu, der Victoria-Danzig, den Königsberger Ruderklub und Nautilus-Clubing hinter sich ließ. Sieger im leichten Vierer wurde die Königsberger Prussia, dahinter der Königsberger Ruderklub und Germania-Königsberg. Den Jungmann-Vierer gewann sicher Victoria-Danzig. Im geschlagenen Felde zunächst der Elbinger "Vorwärts", dann Damziger Ruderverein, Germania-Königsberg, Königsberger Ruderklub und Prussia-Königsberg. Den Vierzehn-Vierer holte sich Neptun-Memel. Dahinter kamen ein: Osterode Ruderklub, Lillster Ruderklub, Ruderverein-Engelburg, Marienburg Ruderklub und Allensteiner Ruderverein. Sieger im Jungmann-Einer wurde Vorwärts-Elbing (Wagner). Königsberger Ruderklub und Frischjah-Bromberg (Wiesla) folgten. Den Akademischen Vierer für Junioren gewann Akademischer Ruderverein Königsberg. Sein Gegner, der akademische Ruderverein zu Danzig, stoppte zu früh ab. Den Wanderpreis des Deutschen Rudervereins hatte Nautilus-Clubing zu verteidigen, konnte aber nur den zweiten Platz hinter Prussia-Königsberg belegen. Dahinter noch Victoria-Danzig und Königsberger Ruderklub. Den zweiten Adler bestritten fünf Boote. Erster wurde Damziger Ruderverein, 2. Frischjah-Bromberg, 3. Germania-Königsberg, 4. Ruderverein Prussia-Königsberg und 5. Akad. Ruderverein-Königsberg. Den zweiten Jungmann-Vierer brachte Prussia-Königsberg nach Haus. Dahinter Elbinger Vorwärts und Königsberger Ruderklub. Der nächste Einer fiel an den Königsberger Ruderklub (Budnick) vor Nautilus-Clubing (Kopenhagen) und Dr. Rätzig vom Königsberger Ruderklub. Im ersten Jungmann-Vierer ging Victoria-Danzig siegreich durchs Ziel. Ihm folgten Königsberger Ruderklub und Frischjah-Bromberg. Der Regattener wurde wegen der zahlreichen Meldungen in zwei Abteilungen geteilt. In der ersten Abteilung gewann Vorwärts-Elbing gegen Allensteiner Ruderverein und Damziger Ruderverein. In der zweiten Abteilung wurde der Lillster Ruderklub vor Osterode und Marienburg Sieger. Das Schlussrennen, den großen Adler, hatte Prussia-Königsberg zu verteidigen, mußte den Preis aber Nautilus-Clubing überlassen, dem der Damziger Ruderverein als zweites Boot dichtauf folgte.

S. C. Litania Lillst: M. F. B. Memel 2:1 (1:0)

Das erste Entscheidungsspiel um die Meisterschaft im Bezirk II brachte am letzten Sonntag den etwa 5-600 Zuschauern ein äußerst spannendes, hochklassiges Rennen. Auf dem mühsam abgesehenen Memeler "Feld" trafen sich die beiden Mannschaften dem Schiedsrichter Herrn Krause vom W. f. R. Lillst um 2 Uhr in folgender Aufstellung:

S. C. L.: Beer, Casper, Mauritz, Schulz, Löwe II, Nautilus; Pariser, Abel, v. Stebstat, v. Tomach, Löwe I.
M. F. B.: Wiedert, Gwidt, Döring, Barlat, Dübner, Bauer, Tiedke, Kunellis, Krieg, Brösse, Homelke.

Gleich nach Anstoß polierte sich S. C. L. in Memels Bälte, wo sich beide Verteidiger in einem noch harmlosen Schütze erlaubten,

Die Lage der Memeler Holzindustrie

Jahresversammlung des Verbandes der Holzindustriellen und Holzexporteure des Memelgebiets

Am Montag, den 11. Juni, fand in der Handelskammer Memel (Börse) die Jahresversammlung des Verbandes der Holzindustriellen und Holzexporteure im Memelgebiet statt. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende, R. Raffhal, den Bericht über das Geschäftsjahr Syndikus Dr. Meier.

Durch Zufall wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt und zwar: Herr R. Raffhal zum Vorsitzenden, Herr Joseph Kraus zum stellvertretenden Vorsitzenden, die Herren A. Schner, Kurt Schmidt, Direktor A. Vorbed, Kolik-Benderberg und Direktor Schimanski-Wischwill als Beisitzer. Wiedergewählt wurden auch die Kassenrevisoren Paul Wildes und Kurt Schmidt.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden seien folgende bemerkenswerte Ausführungen erwähnt:

Nachdem der Vorsitzende einen eingehenden Bericht über den Stand der Geschäfte bis zu Beginn des Jahres 1923 gegeben hatte, schilderte er die Lage seit der Übernahme des Gebiets durch die litauische Regierung. Aus statistischen Ziffern ist ersichtlich, daß die Holzindustrie Memels bei auch nur einigermaßen normaler Beschäftigung eine Rohstoffmenge abforderte, die unmöglich aus dem relativ kleinen Hinterlande geschaffen werden kann. Die Holzexporteure Memels haben betragen:

im Jahr 1920	182 247 im
1921	177 850 "
1922	225 021 "

gegenüber rund einer Million Fekmeter in der Vorkriegszeit.

Es ist natürlich, daß die Industrie für die Dauer nur lebensfähig sein könne, wenn sie zur normalen friedensmäßigen Beschäftigung fähig sei. Hier sei nun die Frage offen, welche Voraussetzungen erforderlich seien, um einen solchen Zustand herbeizuführen. Vitonen allein fähig für die Dauer als Rohstofflieferant schon aus dem Grunde nur in bescheidenem Umfang in Frage, weil der Einschlag in den Wäldern aus forstwirtschaftlichen Gründen eingeschränkt werden müsse und der Bedarf im Innern des Landes durch den einkehrenden Wiederaufbau außerordentlich groß sei. In der Vorkriegszeit hätten die Hauptrohstoffquellen für die Memeler Industrie in dem letzten Sowjetrusland und in erheblichem Maße im Polen gelegen. Durch die politische Spannung zwischen Litauen und Polen sei nicht nur das politische, sondern auch das durch den gemeinsamen Strom wirtschaftlich zusammenhängende sonderliche Geschäft unterbrochen. Hier sehe eine wichtige Aufgabe der memelländischen Industrie ein, an der wirtschaftlichen Verständigung zwischen Litauen und Vitonen mitzuarbeiten. In diesem Zusammenhang erwähnte der Vorsitzende das nicht einfach gelöste Problem des Memelstromes und seiner Nebenflüsse. Die Industrie dürfe nicht müde werden, daran zu arbeiten, daß die politischen Gegensätze ausgeglichen werden könnten, um die Wirtschaft des gesamten Memelstromgebietes in die natürlichen Bahnen zu lenken zum Nutzen nicht nur der Daseinstadt Memel, sondern auch aller benachbarten Hinterländer. Er schloß hieran die Hoffnung, daß es den aufrichtigen und loyalen Bemühungen der memelländischen Holzindustrie gelingen möge, die jetzt vielfach vorhandenen Schwierigkeiten wie Einreiserverweigerungen, Ausfuhrbeschränkungen, Devisenabgaben bald zu beheben.

An diese Ausführungen des Vorsitzenden knüpfte sich eine lebhafte Aussprache, in der eine Menge von Einzelfällen zur Sprache kamen, welche beweisen, wie schwer den memelländischen Holzindustriellen die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe infolge der politischen Spannungen der Verkehrsverbindungen, der Lohn- und Valutatragen zur Zeit sei.

Es wurde allgemein die Erwartung ausgesprochen, daß nach dem Friedensverhältnisse bei der Entlohnung der Arbeiter, Arbeitslosigkeiten usw. wieder eingetreten seien, auch die Friedensverhältnisse unbedingt geschaffen werden müßten für den Bezug der Rohstoffe und den Transport.

Im Anschluß hieran wurden Fragen, das gemeinsame Holzgesetz, die Einkommensteuer, durchsetzen und Hausstandsplan und Brückengebühren in der neuen Bilanzierung festgestellt.

Die Jakobikirche in Riga versteht

Riga, 12. Juni. Sonntag gegen 1/2 Uhr mittags 2 Personen, wie die "R. A." berichtet, nach dem letzten Gottesdienste 3 Personen in Zurückbleibung, die den Gottesdienst mitgemacht hatten, in der Kirche zurück. Auf Aufforderung einer Kirchenfrau, das Gebäude zu verlassen, gingen sie mit der Schieberin aus der Tür und schlugen ihr

woraus für Lituanien die erste Ecke entsteht. Dann säubern weite Schläge der Verteidigung die Gefährdungen und schänden den Sturm vorwärts. Die folgenden unökonomischen Vorlagen bringen nur die S. C. L. Verteidigung in Aktion. Vorständig wagen beide Parteien ihre Aktionen, bis sich wieder ein frischer Zug einbürgert. Memel dominiert eine ganze Zeit; der rechte Flügel zeigt seine Kombination mit starkem Paß, gibt aber aus; der linke Flügel kommt ebenförmig vor, um das gleiche Ziel durch Geduldes Vermittlung zu erreichen. Tomachsky kommt zusehender allein vor, wird aber von Gwidides, der zur Ecke lenkt, gestoppt. Eine weitere feste Vorlage von Barlat geht verloren, weil außer Diebte kein Stürmer am Platz ist. Schon wiederholt werden überausgehende Vorstöße hinaus, die durch wunderbares Zusammentreffen eingeleitet werden, gefährlich. Die Außenläufer beden zu läßt ab. So kann Tomachsky unangegriffen einen Vorstoß aufsetzen, den Wiedert nicht erachtet, und damit für seine Farben die Führung holen. Ein möglicher Ausgleich, als Mauritz eine Platte vor links kurz vor dem Tor vorbeiläuft, scheitert an der Startschwelle der Memeler Stürmer. Memel drängt stark, ohne zu Schültern anzulegen. Tomachsky und Stebstat liefern ein herrliches Kombinationsstückchen, das gerade noch so unterbunden werden kann. Drei aufeinanderfolgende Ecken für Memel, die sämtlich von Bauer prächtig vorgebracht werden, schaffen es auch nicht. Auch aus einem Alleinangriff wird nichts. Tituaris Schiffe treffen nicht den Rasen; einen Vorlauf Löwe kann Wiedert zur Ecke wandeln. Prachtvoll tritt ein fester Bombe Barlat von der Spielfeldmitte aus, die kurz darüber geht.

Nach der Pause schwebt das Spiel zunächst vor Memel, dann vor Titkis Tor. Aus einem Zusammenstoß mit dem gegnerischen Sturm kann Wiedert zur Ecke befehlen. Dann kann Kunellis nach prachtvoller Vorlage Kriegs für Memel in die untere Ecke einfinden. Guter Beifall vom Memeler Publikum. Das Spiel erfährt noch eine Steigerung an Tempo; die reichlich bemessenen Schiffe Tituaris verstehen ihr Ziel; Memel muß stark verteidigen. Kurz darauf erzielt Tituania einen zweiten Erfolg durch eine von Stebstat eingelenkte rechte Platte. Wiedert hätte diesmal die Situation wohl meistern müssen. Er nimmt sich auch den Vorfall zur Lehre und sängt gleich darauf einen weiten Schuß von Pariser. In der Folge hätte Memel eigentlich mehr vom Spiel haben müssen. Die vorgeschickten Verteidiger und Käuferarbeit schaffte die besten Gelegenheiten; sie ausgelassen zu haben, war hauptsächlich das Verdienst des linken Stürmers. Einen aufwendigen Augenblick gibt es, als Kunellis sich nach vorn durchsetzt; frei steht er Beer gegenüber, der herauslautend gerade im letzten Augenblick nach links ablenken kann, wo das Leder ganz ungenügend liegen bleibt. Bedauerlicherweise zieht Kunellis daraus eine falsche Lehre und gibt bei genau solch einer Gelegenheit an Diebte ab, der, statt zu stehen, die Verantwortung überläßt, welcher über die Latte flammte. Vorher platzierte Krieg eine Ecke Bauers ebenso vorbei. Vor dem Memeler Tor auch eine verzweifelte Situation: Wiedert läßt einen harten Ball hoch hüpfen; schon ist der feindselige Stürmer heran — da kann Döring gerade noch im letzten Augenblick retten. In einem andern Fall wehrt Wiedert Weib's Schuß zu Tomachsky herüber, hält dann aber besten Verbindung mit blitzschnellem Zurück. Noch mardonal muß Wiedert in Aktion treten, arbeitet jetzt aber sicher und entschlossen. An dem aufgestellten Resultat wird nun auch bis zum Schluß nichts mehr geändert.

Die Gäste waren in stärkster Aufstellung erschienen; sogar Beer wirkte wieder mit. Unter ihm war das Tor in guter Gut, obgleich er nicht viel von seinem Können zeigen konnte. Von den Verteidigern nach Mauritz mit Prachtleistungen hervor, die seine besten Tage kennzeichnen. Die Läuferreihe war durch Löwe und Nautilus

von, Mr. Ne die Kirche abzuschließen. Als diese das ablehnte, stellten sie sich als Polizeibeamte vor und verlangten die Kullieferung der Schlüssel. Als die Schieberin erklärte, dazu nicht berechtigt zu sein, wurde ihr der Schlüssel von den Händen genommen. Darauf legten die Beamten an die Kirchentüren die ersten Polizeibeamten an. Dem herbeigeeilten Oberposten der Jakobgemeinde erklärte der ebenfalls in Zivil erscheinende Vorsteher des ersten Bezirks, zu dieser Maßnahme vom Innenministerium beauftragt zu sein, konnte aber ein begünstigendes Schriftstück nicht vorweisen. Die Kirche wird von Polizeiwachen mit Schießwaffen bewacht. Eine Klage wegen Festsetzung wird eingereicht.

Die Lage in Bulgarien

London, 13. Juni. (Priv.-Tel.) Der "Times"-Korrespondent in Sofia berichtet seinem Blatt: Im Süden des Landes herrscht Ruhe. Die bewaffneten Bauern werden von den Regierungstruppen entwaffnet. Im Norden wurde der Staatsreich begeistert begrüßt. Festige Zusammenhänge fanden aber im Nordosten von Sofia bei Kanza und Telihi statt. Der Widerstand der Bauern ist außerordentlich hartnäckig. Auf beiden Seiten gab es starke Verluste. Die Befangenahme des bisherigen Ministerpräsidenten Stambuliski wird jeden Augenblick erwartet. Nach seiner Flucht aus Sofia hielt sich Stambuliski eine zeitlang auf seinem Gut in Slawowa an, mußte aber von dort in einem Auto flüchten. Der Wagen wurde beschossen und stürzte in einen Graben. Stambuliski und einige seiner Anhänger wurden bis jetzt in einem Walde verborgen, der aber von revolutionären Truppen umzingelt ist. Der neue Kriegsminister erklärte dem "Times"-Korrespondenten, daß Bulgariens innere Sicherheit gewährleistet sei. Nach außen solle eine friedliche Politik getrieben werden.

Von beduinischen Räubern überfallen

London, 13. Juni. (Tel.) "Daily Mail" meldet aus Jerusalem: Eine Abteilung britischer Gendarme, die den Oberkommissar Sir Robert Samuel auf der Reise nach Nordpalästina begleitet hatte und sich auf der Heimreise befand, fiel bei Almal el Abad in der Nähe der syrischen Grenze in einen Hinterhalt. 3 Gendarme wurden getötet, 2 verwundet. Die Angreifer sind wahrscheinlich beduinische Räuber aus Syrien oder Transjordanien. Nach einer weiteren Meldung aus Jerusalem ist der Oberkommissar, wegen dessen Sicherheit man in amtlichen Kreisen große Sorge hatte, geborgen und wird Dienstag in Haifa erwartet. Einer der bei dem Überfall verwundeten Gendarme ist gestorben, so daß sich die Zahl der Toten auf 4 erhöhte.

Nahes Ende des englisch-russischen Konflikts

London, 13. Juni. (Priv.-Tel.) In englischen Regierungskreisen erklärte man, daß die letzte Note der Sowjetregierung im allgemeinen befriedigend sei, da Moskau in allen wesentlichen Punkten nachgegeben habe. Lord Curzon wird diese Note sofort beantworten, und man glaubt, daß damit der Konflikt zu Ende sei.

Die schwedische Anleihe für Österreich überzeichnet

Stockholm, 12. Juni. (Tel.) Ueber die schwedische Emission von 11 Millionen Obligationen für die große internationale Anleihe für Österreich wird mitgeteilt, daß bereits in den Mittagsstunden die 11 Millionen voll gezeichnet waren und daß die aufgelegte Summe in vierfacher Höhe überzeichnet wurde.

Gernhaltung Amerikas vom Reparationsproblem

London, 11. Juni. Dem Washingtoner Berichterstatter der "Times" zufolge entschloß sich die amerikanische Regierung, sich von dem Reparationsproblem absetzt zu halten in Hoffnung, daß separate Uebereinkommen nach dem britischen Vorbild für die Zahlung der alliierten Schulden zustande kämen.

Kurze Nachrichten

Zur Fortführung der zwischen der lettlandischen und litauischen Regierung eingeleiteten Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages wird Ende Juni ein litauischer Sonderabordnung in Riga eintreffen.

In Lettland ist der bisherige Außenminister Meterowicz nunmehr mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß Meterowicz auch in dem neuen Kabinett das Außenministerium übernehmen wird.

sehr gut befeht, während Schutz nicht sonderlich überzeugte. Stebstat führte seinen Sturm hervorragend; seine Jugend verpöcht noch die beste Zukunft. Tomachsky zeigte sich wie immer als glänzender Technik und Strategie. Löwe am linken Flügel wurde weniger geschickt. Der rechte Sturm war durch Abel und Pariser ebenfalls befeht die überrollenden Vorläufe des letzteren hätten oft gefährlich werden können. Das Spiel der Einheitsmächtige zeigte einen deutlichen Aufstieg, obgleich der Sturm Müangel aufwies. Wiedert im Tor war teilweise recht befangen und wurde erst warm, als er zweimal amtiert hatte; dann trat er zur alten Form um. Von den Verteidigern sah man famose Stüchchen in punkto Zusammenstellen und Todm'Dörings weites Vorstellen in der ersten Sachzeit war aber nicht angebracht, da er den rechten Flügel zu wenig im Auge hatte. Käufer spielten hervorragend; besonders Dübner glänzte wie ein Bauer war zu seinem Schaden mehr Stürmer als Verteidiger machte er durch Meiereiser alles gut. Auf Krieg hat die längere freiwilige Mure recht glänzlich eingewirkt; er brachte schönes Spiel in den Sturm hinein. Kunellis ist sein geübener Partner, da außer den oben erwähnten Einschränkungen volles Lob verdient. Diebte recht gut in Form, doch — überreizig. Ein anderer Schiedsrichter hätte ihm wegen Weib's seine ganzen Läufe verschaffen. Die linke Flügel — ja, jetzt kommt der runde Punkt — erwies sich als schwach. Set es, daß die beiden zuletzt disponiert waren oder nicht in das System fanden, sie verlangt. Dazu stellte sich Memel stets hinter den gegnerischen gewiß nicht bedeutenden Käufer, so daß die allerdings nicht genügend streifen Vorlagen Brösse nie erreicht. Der Schiedsrichter führte seine Pfeife nicht gerade befriedigend. Auf einem ganzen Sammelstadium um übersehenen Weib's müßten an Entscheidungen festgelegt werden. Nr. 1: Der Lillster Tomachsky läuft leicht Schritt mit dem Ball, Entscheidung: keine. Nr. Löwe II blickt sich vor Dübner nieder, so daß dieser über ihn fällt. Entscheidung: Strafstoß für Lituania.

Am nächsten Sonntag treffen sich die beiden Mannschaften erneut im Endspiel um die Meisterschaft in Riga. Memel wird in einem veränderter Aufstellung fahren, denn jetzt gilt es zwei verlorene Punkte wiederanzufolen.

Nach dem großen Spiel am letzten Sonntag standen sich die Junioren I und II des M. F. B. im Übungsspiel gegenüber und spielten 4:2. Eine aus der 5, 6. und 7. Elf zusammengestellte Mannschaft spielte in Probiert 3:1.

Hockey-Wettspiel S. C. L. Jun.-Königsberg: Sportverein Memel Jun.

Uns wird geschrieben: Einen weiteren Fortschritt auf dem Gebiete des Hockeyspiels bedeutet für Memel das am Sonntag, 17. Juni, 4 Uhr nachm. in Försterei stattfindende Hockeyspiel der Junioren-Mannschaften des Vereins ehemaliger Kadetten der Mittelschule in Königsberg, und dorer des Sportvereins. Nach langen Bemühungen ist es gelungen, auch die Hockeyspieler unter den Junioren des hiesigen Sportvereins einzuführen. Mit größtem Eifer gaben sich die Jungen dieser Sportart hin, und vielversprechende Talente wird der Zuschauer am Sonntag in der Schillermannschaft entdecken. Soweit die Hockeyspieler mit dem Mitteläufer sowie der Mittelstürmer haben die besten Ballbehandlung angewandt. Wenn den Memeler Junioren auch die Spielerfahrung der fast täglich Wettspiele austretenden Königsberger fehlt, so verbürgt ihr Interesse beim bisherigen Training den gemaltigen Eifer im Wettspiel, den die "großen Stockbullen" aber erwiesen haben. Die Königsberger Mannschaft ist eine der stärksten und gleichzeitig die am fairsten spielende Mannschaft. Interessantes Spiel ist also zu erwarten.

Memelgau und Nachbarn

Hank Hermann Sudermanns

Auf ein Balleidschreiben des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen an Hermann Sudermann aus Anlaß des Todes seiner Mutter hat dieser geantwortet:

Nehmen Sie meinen wärmsten Dank für die gütigen Worte des Balleids, die Sie mir beim Hinscheiden meiner Mutter gesendet haben. Ich betrachte sie als Symbol dafür, daß meine geliebte Heimat- und Wohlwollen ihres Sohnes gedenkt und an dessen schwerem Verluste freundlichen Anteil nimmt.

Interburg, 12. Juni. [Vertrieb G.H.N.]

Ein seltenes Wild, ein Elch, verirrt sich, wie die Ost. Volksgg. meinet, aus seiner Ibenhorster Heimat am Kurischen Haff in unsere Gegend. Man beobachtet heute morgen das plumbe und doch so lebende Tier, wie es ohne Anlaß mehrere Gartenzäune des alten Landgutes über- und durchschwang und über den Straßensattelberg der Forst zielte.

Gumbinnen, 11. Juni. [Große Zollhinterziehungen in Ostpreußen.]

In Ostpreußen sind Zollhinterziehungen dortiger Spektateure ausgeführt worden, die immer größere Kreise ziehen. Wie die „Preuß. Vst. Ztg.“ berichtet, sind bis jetzt insgesamt 9 Personen in das Strafbüro der Landesgerichtsämter eingeliefert worden.

Königsberg, 11. Juni. [Niederdeutscher Sängertag.]

Nach einem zwei Jahre langen Abwesen ist nunmehr die Vereinigung der Ost- und Westpreussischen Sängerverbände auf dem Niederdeutschen Sängertag, der am Sonntag in der Stadthalle in Königsberg unter Vorsitz von Justizrat Gehlke vom Königsberger Sängerverein stattfand, endgültig zustande gekommen.

Colales

Memel, den 13. Juni 1923

Nach der Einführung der Litawährung

Von der Stadt-Polizeiverwaltung wird ausgeschrieben: Wiederholte Klagen aus Verbraucherkreisen über Uebervorteilung seitens Gewerbetreibender und Verkäufer landwirtschaftlicher Produkte anlässlich der Einführung der Litawährung haben uns Veranlassung gegeben, die im Inzeratenteil der heutigen Nummer veröffentlichte Bekanntmachung zu erlassen.

In diesem Zusammenhang ist eine Notiz des „Vassas“ vom 5. Juni von Interesse, in der die Ursache des Misstrauens gegen die neue Währung wie folgt erklärt wird: In den letzten Tagen verbreiteten sich in Memel Gerüchte, der Litas falle.

[Doppelsprachige Beamte.] Im „Amtsblatt“ ist folgende Bekanntmachung des Bundesdirektoriums enthalten: „Im Hinblick darauf, daß in Zukunft die der Anstellung von Staatsbeamten unmittelfahren wie mittelbaren — darauf Bedacht zu nehmen ist, daß die Anzustellenden zu Standesbeamten und Amtsvorstehern sowie zu Gemeindevorstehern, Schöffen und ähnlichen Ämtern nur solche Personen vorgeschlagen bzw. gewählt werden, die beide Sprachen beherrschen.“

[Verein Handwerkerheim.] Die auf den gestrigen Dienstag anberaumte Generalversammlung des Vereins Handwerkerheim war nicht beschlußfähig. Es findet nun am Dienstag, den 26. Juni, eine neue Generalversammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

[Vortragsmeister H. Eric Perukat] sprach heute in den Aulen der Altstädtischen Schule und des Pflanzengymnasiums. Auch in diesen beiden Schulen spendeten die zahlreich erschienenen Schüler nach jedem Vortrag fleißigen Beifall.

[Der Arbeiter-Gesangverein,] der sich neulich in selbstloser Weise in den Dienst der Nächstenliebe gestellt hat, will zum Besten des Notenfonds eine Wiederholung des Konzerts im Schützen-garten veranstalten. Je größere Geldmittel diesem Fonds zufließen, umso mehr wird der Verein den zahlreichen Anhängern aus allen Schichten der Bevölkerung bieten, denn er ist bestrebt, der gesamten Bevölkerung den unermesslichen Schatz der deutschen Chorliteratur in immer neuer Auswahl darzubieten.

[Berschneiden von Schaufenstern.] In der Nacht vom 27. zum 28. April sind die Schaufenster verschiedener Geschäfte in der Öhrjen- und Friedrich-Wilhelm-Straße durch Berschneiden mit einem Diamanten (anscheinend Glaserdiamanten) beschädigt worden. Die gleiche böswillige Tat ist auch schon im Herbst vorigen Jahres vermutlich von denselben Tätern verübt worden.

[Pferde Diebstahl.] In der Nacht zum 4. Juni wurde dem Bestger Michel Ennsens aus Gungallen-Gedmin eine acht Jahre alte

und 5½ Soll große braune Stute gestohlen. Beim Kaufen schleppte die Stute ein Hinterbein nach. Man vermutet, daß der Dieb das Pferd nach Groß-Btauen geschafft hat.

[Polizeibericht] für die Woche vom 8. bis 9. d. Mts. Gefunden beim Eingefunden: 1 größerer Gelbbering in 10- und 20000 Markstücken; 1 blaue Mädchen-Jammitze; 1 Kinder-reifen; 1 braunes Schuh; 1 Gelbbering in 1- und 10000 Markstücken; 1 weißes Taschentuch mit Gestirnen; 1 junge braune Hündin; 1 braune Altkontasse mit Rotguthuch, Papieren und Selbst; 1 weißes und 1 dunkles Schuh; 3 zusammengebundene Schlüssel; 1 litauischer Pass Nr. 89512 für Antanas Jonaitis; 1 Schlüssel — Verloren bzw. entlaufen: 1 schwarze Lederne Handtasche mit Reißverschluß für Votte Müller, Zigarrenetui und verschiedene Kleinig-keiten; 1 goldenes Kettenarmband; 1 goldener Damenring ohne Stein; 1 goldener Klemmer; 1 schwarze Lederbrieftasche mit 625 Lit und Reißverschluß für Willy Grammatki; 1 braune Brieftasche mit circa 50000 M.; und 6 Pils; 1 braune Brieftasche, entfallen circa 25000 M. und verschiedene Papiere; 1 hellroter neuer Hut; 1 braune Lederbrieftasche mit 22 Lit in kleinen Scheinen, 90000 M. deutschem Geld, 1 Eisenbahnkartenschein und Ansbuhrgenehmigung für Leder; 1 große grau-schwarze gestreifte dänische Dogge mit Marke und Lederhalsband; 1 weißes Schuh.

Standesamt der Stadt Memel

vom 13. Juni 1923

Geboren: Ein Sohn: dem Stadtkonrat Alfred Bobbe vom hien. — Eine Tochter: dem Baubeamten Fritz Falkenau vom hien. — Verstorbene: Rentnerwitwe Marie Knecht, geb. Mosuhr, 50 Jahre alt, vom Schmelz; Heiserfrau Emma Persama, geb. Janat, 38 Jahre alt, vom Enriglienen, Kreis Memel.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Ämtlicher Kurszettel der Berliner Börse vom 13. Juni 1923

Da sich die seit gestern wieder in Fluß gekommene Steigerung der Devisenpreise heute im stärksten Tempo fortsetzte und der Dollarkurs als Zeichen des erschreckenden Verfalls der deutschen Währung bedenklich in die Nähe von 10000 rückte, verkehrte sich am Effektenmarkt als Ausfluß der Marktlage die Kaufkraft des Publikums in ganz außerordentlichem Umfang.

Durchschnittlich über 100000 und Harpener und Riebeck Morant, die über 300 bis 380000 fliegen. Für die anderen Industrieerzeugnisse sowie Schiffahrtssachen hielten sich die Kursveränderungen innerhalb 10000, wobei aber bei bisher niedriger im Kurs stehenden Papieren Wertveränderungen des Kursstandes öfter eintraten.

Table with columns for bank locations (Amsterdam, London, Paris, etc.), bank names, and exchange rates for various currencies and commodities.

Table titled 'Kurs-Devisen' showing exchange rates for various currencies like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc., as of June 11, 1923.

Table titled 'Berliner Produktenbericht' listing prices for various agricultural products like wheat, rye, and other grains.

Table titled 'Memeler Schiffsnachrichten' showing ship arrivals and departures, including ship names, captains, and destinations.

Table titled 'Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen' providing official price listings for various goods in Berlin.

Table titled 'Wettervorhersage für Donnerstag, den 14. Juni' and 'Witterungsüberblick für Mittwoch, den 13. Juni' providing weather forecasts and current conditions.

[Königsberger Produktenbericht, Königsberg, 13. Juni.] Zuruhr 3 Waggons, davon 2 Hafer, 1 Weizen. Weizen höher bis 15800, Hafer höher bis 103 bis 105000.

M Schw. Kaffee fällt in dieser Woche aus.

M Brtsig. in I und Kgl. Sonnabend, d. 16. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr.

Niederfreunde Donnerstag, 14. Juni 1923 abends 7 Uhr

Vorstands-sitzung 8 Uhr anberberentl.

Monatsversammlung Pünktliches Erscheinen erb. Der Vorstand.

Hund der Arienscheidt und Hinterbleiben Freitag abend 6 1/2 Uhr im Schützenhause wichtige Mitgliederversammlung.

Wienberpachtung gegen Arbeitsstange statt. Hundsörter.

Auf vielfachen Wunsch werde ich jeden Dienstag, von Dienstag, den 26. Juni 1923 beginnend, nach Schenke kommen und bei Schneidermeister Müller dortselbst, von 7 1/2 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags zu sprechen sein.

A. Pauleit Privatsekretär Memel, Gr. Wasserstraße 22. Auf dem Wege Wiesen-guckstraße

Hund grau-schwarz gefleckt (tiger-ähnlich) ist mir am 9. Juni abhand gekommen.

Triumph-Schreibmaschinen offeriert ab Lager

Arthur Dreil Grüne Str. 9. Fernruf 571.

Entfettungs-Tabletten „Coronova“ mit Marienbader Salz Schwarze Adler-Apothete.

Lohnbeutel mit Aufdruck, kurzfristig lieferbar, empfindlich

F. W. Siebert Memeler Dampfboot A.-G.

Auto-Bermietungen Prospekt. Tel. 739 Paszias Tel. 342 Paszias Tel. 163

Auto-Wietzfahrten Telefon 730 Autozweck.

Grasmäher br. Herrenschube Gr. 42 bis alt. Herrenschube Gr. 41 zu verkaufen Kreuzstraße 1.

Stempel liefert prompt und billig

Bin verzogen nach Breite Straße Nr. 18 (neben Bäckerei Brösse) Dr. Dunst, Arzt, Tel. 377.

Jüdischer Gemeindeverein Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, den 14. Juni 1923 abends 8 Uhr im Saale von Fischers Weinstuben.

Freitag, d. 15. Juni, abends 8 Uhr Frühjahrsmitgliederversammlung des Memeler Spar- u. Darlehnskassen-Vereins im Schützenhause.

Landwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Memellandes Sonnabend, den 16. Juni, mittags 12 1/2 Uhr Versammlung in Memel Fischers Weinstuben.

Fortsetzung der Auktion Alexanderstraße Nr. 10, Donnerstag, den 14. Juni, nachm. 2 Uhr, über:

Freiw. Auktion Freitag, den 15. Juni, vorm. 11 Uhr, Grabenstraße 16, über:

Molkereigenossenschaft Memel früher Central-Molkerei offeriert an Privat und Wiederverkäufer

Balt. Stroh- und Filzhut-Fabrik Memel, Hohe Straße 15 Umarbeitung von Damenstrohhüten

Erbsemschrot, Gerstsemschrot, Roggenkleie, Weizenkleie, erstklassige Futterartitel offeriert

M. Wald Dampfmahlmühle Tel. 24 u. 324.

Piano Fußbaum, gut erhalten, preiswert zu verkaufen Saffran, Dolanstraße 14.

10 PS. Benzol-Bootsmotor gut im Stande, ca. 5 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei

Pianos « Harmoniums Flügel führender Weltfirmen Odeon-Musik-Haus, Königsberg Pr.

Führende Zeitschrift für die gesamten Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau Bezugspreis vierteljährlich Mark 3375.—

Probenummern durch die Geschäftsstelle BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Eier-Transportlinie Memel-London Regelmäßiger achtfägiger Dampferdienst für Eiertransporte sowie andere Güter und Passagiere

20 Litas Belohnung demjenigen, der mir mein Fahrrad zurückbringt oder zurechtfindet

Bekanntmachung Es sind in letzter Zeit bei uns wiederholt Anzeigen eingegangen

Bekanntmachung Von der städt. Vermögensverwaltung werden am Sonnabend, den 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr, auf dem städt. Solablat nachstehende Sachen öffentlich versteigert:

Räumungsausverkauf! Da ich wegen Raumangabe Schreibwarenartitel nicht mehr führen kann

Kart Koitzsch & Co. Wir empfehlen in feinsten Qualität: Amerikanisches Schweinefleisch

Deutschen u. poln. Zement Motor- und Maschinenöle ab Lager Memel und Bogegen

Wollwarenfabrik Carl Gierert Akt.-Ges. Lodz

HAMBURG-AMERIKA LINIE NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA AFRIKA, OSTASIEN USW.

Leichter „Alida“ u. „Sigrid“ sind mit Salz von Läden hier eingetroffen

Poseldon Schiffahrtsgesellschaft m. b. H. Achtung! Ein größeres Grundstück

Erstklassige Wassermühle unweit Königsberg mit 90 Morgen Land, erfl. Maschinen, la Boden und Inventar

Ständige Ausstellung von 100 Kutschwagen im Königsberger Tiergarten

M. Levy Königsberg Pr. und Berlin N. W. Fernsprecher: 4746

Apollo Millionensegen (Das Testament) von Meta Schöpp

Fahrrad Marke „Fafnir“, 25 PS. fahrbereit, gut erhalten, im Memelgebiet angelassen

Konzert-Geige tabellofes Instrument, Stradivari-Modell, preiswert veräußert

Photo-Apparat (Postkartenformat) Anaugitoff zu verkaufen

Apparat „Leonar“, 10x15, Friedenstware, gegen Dollar veräußert

Wahagoni-Wobel werden Alexanderstr. 18 oben rechts verkauft

Zu verkaufen: 6 Robestühle, rot, 2 Polsterstühle, Eiche

1 Chaiselongue fast neu, billig zu haben

2 Fensterköpfe mit Rahmen Glas und Fensterrahmen

1 Herrenanzug 1 Sommerjackett und 1 Paar Schuhe

Unzug blau, Reithose, bides Jackett u. 2 Mäntel

Cobercoat neu, Gr. 48, zu verkaufen

Strohhut für Damen, fast neu, bill. zu verl.

Umstandshalber verkaufe mein in einem lebhaften größeren Kirchdorf

Grundstück verbunden mit gutgehender Gastwirtschaft und Kolonialwarengeschäft

Häute u. Felle Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen

Eine Dichtermutter.

Von Hermann Sudermanns Nichte

Eine kurze Zeitungsnotiz: ein berühmter Dichter hat seine Mutter verloren. Diese Notiz vom Hinscheiden der Mutter Hermann Sudermanns hat uns aufmerksam lassen...

Doch der Dichter, dem das Glück beschieden war, seine Mutter bis tief in die Zeit des eigenen Ergrübens hinein sein eigen nennen zu dürfen, hat ihr noch zu Lebzeiten ein ganz eigenes Denkmal gesetzt...

„Meine Mutter.“ so erzählt der Dichter, „war eine geschäftige kleine Frau, vom Morgen bis in die Nacht hinein auf die Wohlthat der Ärmsten und den Glanz des Hofes bedacht.“

In Dendefung, dem Kreisort und Marktflecken, der zusammen mit drei oder vier sich daran schließenden, langgestreckten Dörfern ein durchaus fröhlich geartetes Gemeinwesen bildet gab es eine „Resourcée“, die gesellige Vereinigung der zünftigen Gewerbetreibenden...

Es war einmal!

Von E. Erich Petruska (Nachdruck verboten)

Es war einmal! Ihr wißt es liebe Leute Wie alles auf der Welt — fängt jedes Märchen an. So war es früher und so ist es heute.

Es war einmal — ach hört es liebe Leute Es war einmal — ich weiß es noch wie heute Ein reiches Kind — französischer Kultur Es hat die Mutter: „Gedenke mir die Ruh.“

Memelgau und Nachbarn

z. Billigsten, 12. Juni. [Vom Wetter — Wochenmarkt. — Verschiedenes.] Auf einen kalten, trockenen Mai folgte ein nasser, frostiger Juni, wie wir ihn seit vielen Jahren nicht gehabt haben.

5. Schanzenturm, 11. Juni. [Strombereisung.] Auf den Memel und dem Ruckstrom fand am 6. Juni eine Strombereisung mit dem staatlichen Dampfer „Andersson“ statt.

11. Juni. [Das Theater wieder in städtischer Regie.] Die Stadterordnetenversammlung hat in geheimer Sitzung beschlossen, das Stadttheater zusammen mit dem Städtischen Orchester endgültig in städtische Regie zu übernehmen.

Ein großer Unglücksfall ereignete sich auf den Docks hinter der Fabrik. Bei den Baggerarbeiten geriet der 16 Jahre alte Max Kaiser aus Jundwin auf unangelegte Weise zwischen den Arm der Baggermaschine und die Wand eines Pfahls...

Ein englisches leichtes Kreuzergeschwader wird am 17. Juni im Rigauer Hafen eintreffen und sich etwa eine Woche dort aufhalten.

Die Liebe hört nimmer auf

Der Lebensroman einer jungen Deutschen in Kairo. — Von Erich Freisen 1. Fortsetzung Nachdruck verboten Schlichtern trat Rosemarie ein. „Sch dich, mein Kind!“ Das Mädchen gehorchte. Immer unbefriedigter wurde ihr zu mite bei Madame Durands langwieriger Festsitzung.

„Mein, Du lehrst noch Kairo zurück zu deiner Tante Baby Isabella Morland. Sie wird dir eine zweite Mutter sein!“ Rosemaries Augen wurden immer größer. „Diese Frau meine Mutter? Niemals!“

„Schon übermorgen? ... Und sie — diese Frau — Baby Isabella kommt selbst, um mich zu holen?“ „Mein. Sie wird eine Vertrauensperson damit beauftragen, Wahrheitslich ihren Neffen.“

